

Impulsstatement Peter J. Oswald – Arbeitskreis Zukunft der Versorgungssicherheit

Thema Gaskrise und Versorgungssicherheit

Themenstellung und Briefing:

- Welche Rollen und Bedürfnisse hat die energieintensive Industrie?
 - Was erwartet sich die Industrie von einer europäischen Energiepolitik?
 - Was sind die Learnings von international agierenden Unternehmen wie Mondi?
-

Impulsstatement Peter J. Oswald – Versorgungssicherheit aus Sicht der energieintensiven Industrie – Learnings und Anforderungen an eine gemeinsame europäische Energiepolitik

Die Gaskrise im Jänner 2009

Die Gaskrise im vergangenen Winter hat die Abhängigkeit Europas von Energie- und spezifisch von Gaslieferungen aus Russland und anderen Regionen deutlich gemacht. Sie hat das Vertrauen in den Energieträger Gas beeinträchtigt und der Attraktivität Europas für Investitionen der Papierindustrie geschadet.

Bei Mondi konnten Engpässe in Österreich vermieden werden. Allerdings mussten unsere Papierfabriken in der Slowakei und in Bulgarien ihre Produktion deutlich reduzieren. In Tschechien setzt Mondi überwiegend auf Kohle aus lokalen Ressourcen und in Polen auf Kohle und Bioenergie - daher waren auch diese Länder nicht betroffen.

Forderungen an die Politik

Aus Sicht der nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie sind aus meiner Sicht sechs Lösungsansätze zu diskutieren:

1. Eine engere Zusammenarbeit mit sowie eine **partnerschaftliche Aussen- und Sicherheitspolitik gegenüber Russland** ist anzustreben. Hier ist der politische Dialog gefordert und nicht eine Politik der Konfrontation.
2. **Notfallpläne sollen europaweit koordiniert und größere Reservelager** angelegt werden.
3. Mittelfristig hat die **Steigerung der Energieeffizienz** absolute Priorität, damit der **Energieverbrauch nachhaltig gesenkt** wird – vor allem auch in den Bereichen Haushalt und Verkehr. Mehr „Incentives“ sind notwendig.
4. Eine **Diversifizierung der Bezugsquellen und Transportwege** für Öl und Gas gewinnt immer mehr an Bedeutung. Nabucco und South Stream sind Projekte, die im Interesse der europäischen Industrie vorangetrieben werden müssen. Insbesondere hat sich die Ukraine als unzuverlässiges Transitland herausgestellt, welches seine geographische Lage benutzt, um Einkaufspreise unter dem Weltmarktniveau durchzusetzen.
5. Die **Energieliberalisierung** muss reaktiviert werden. Dazu gehört auch die Entflechtung von Energieversorgern und Netzbetreibern.

6. Ein internationales Abkommen zur umfassenden **globalen CO2-Reduktion** (level playing field) erscheint immer dringender, wobei aber ein Alleingang der EU mit einer einseitigen Belastung der europäischen Industrie abzulehnen ist. Das bedeutet, dass im Fall des Scheiterns einer globalen Reduktion der CO2-Emissionen der Industrie keine Zusatzkosten aus CO2-Zertifikaten entstehen dürfen.

Unternehmensmaßnahmen

Bei Mondi stammen bereits **53 Prozent der verwendeten Energie aus erneuerbaren Quellen**. Mit richtungweisenden Projekten im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung und Biomasse beweist Mondi, dass die Industrie einen maßgeblichen Beitrag zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie leisten kann.

Mit dem steigenden Einsatz von erneuerbaren Energieträgern müssen unbedingt gleichzeitig intelligente nachhaltige Stoffkreisläufe etabliert werden. Holz kann als wertvoller nachwachsender Rohstoff für die Papier- und Zellstoffindustrie eine weitaus höhere Wertschöpfung generieren. **Eine rein energetische Nutzung von Biomasse ist ineffizient** im Vergleich zu anderen Technologien wie Solarenergie sowie Energie aus Wasser- und Windkraft. Es ist die erklärte Position von Mondi, dass Biomasse zur Energieerzeugung in erster Linie aus Sekundärstoffen gewonnen werden muss.